

**-Kurzfassung -**  
**Seniorenpolitischen Leitlinien der Gemeinde Letschin**  
**von 2019 bis 2024**

(mit Auszügen aus den fortgeschriebenen seniorenpolitischen Leitlinien  
GV-Beschluss vom 18.02.2021)

## **Leitlinie 1**

### **Politik des aktiven Alterns**

Es wird noch mehr als bereits heute viele Stufen des „Alters“ geben, denn zwischen 60 und 100 Jahren liegt ein langes Leben. Bereits die heutige Generation „60plus“ beschäftigt sich mit den Perspektiven dieser nachfolgenden Lebenszeit, zum Beispiel mit:

- innovativen Wohnformen (neue Wohn- und Lebensformen werden zunehmend entdeckt und ausprobiert),
- der Wohnraumanpassung,
- bedarfsgerechten Wohnmodellen auch für ältere Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf,
- mit technischen Assistenzsystemen ihre Selbständigkeit und Mobilität möglichst lange zu erhalten und selbstbestimmt zu leben.

Verantwortlich: Gemeindevertretung und Verwaltung sowie Vereine

## **Leitlinie 2**

### **Freiwilliges Engagement und politische Partizipation**

Gerade der ehrenamtlichen Tätigkeit kommt in der Zukunft noch mehr Bedeutung zu und daher verdient sie eine entsprechende Anerkennung und Förderung. Ein Weg der Anerkennung sollte daher auch weiterhin die Würdigung besonders engagierter Bürgerinnen und Bürger durch die Gemeinde Letschin sein.

Die Mitglieder des Seniorenbeirats engagieren sich, um folgende Aufgaben und Aktivitäten zu realisieren:

- 1.** In der Umsetzung der Leitlinien für die Arbeit mit den Senioren in der Gemeinde Letschin, arbeiten die Mitglieder des Seniorenbeirates eng mit den Ortsvorstehern, der Gemeindevertretung und der Gemeindeverwaltung zusammen.
- 2.** Der Seniorenbeirat leistet qualifizierte Zuarbeiten und berät die Ortsvorsteher, den Bürgermeister und die Gemeindevertretung in Angelegenheiten,

- die ältere Bürger betreffen sowie bei der Umsetzung der Leitlinien.
3. Der Gemeindegenseniorenbeirat Letschin wählt Vertreter, die im
    - Sozialausschuss der Gemeindevertretung aktiv mitarbeiten.
  4. Der Gemeindegenseniorenbeirat Letschin hält engen Kontakt
    - zu Vereinen und Einrichtungen, sowie dem Kreisseneniorenbeirates des Landkreis MOL und
    - dem Seniorenrat Brandenburg.
5. Organisation von Veranstaltungen und Jubiläen
6. Die Seniorenbeauftragten nehmen in Abstimmung mit den Ortsbeiräten an der
    - Gratulation der älteren Bürger entsprechend der Ehrensatzung vom GV Beschluss vom 17.09.2020 teil.

Ziel der Arbeit des Seniorenbeirates ist es, einen fördernden Einfluss auf die Lebensgestaltung der älteren Menschen zu haben:

- ständiger Abstimmungsprozess mit der Gemeindevertretung und den Ortsbeiräten zu allen Senioren relevanten Angelegenheiten
- Organisation von Gesprächen mit Vertretern der Wohlfahrtsverbände, der Wohnungswirtschaft, der Krankenkassen, der örtlichen Wirtschaft, der Polizei und den Ärzten
- Vertreten der Interessen an einem bedarfsgerechten öffentlichen Nahverkehr Hilfe zur Selbsthilfe (Nachbarschaftshilfe) dem Alter angepasste, veränderte Wohnformen empfehlen
- Seniorenbeauftragte in den Ortsteilen als feste Ansprechpartner für die Belange älterer Menschen
- Information zu Unterstützungsmöglichkeiten für Haushalt, Garten und Einkauf durch Leistungsanbieter
- Verbesserung der Organisation und Vermittlung von Veranstaltungen für Senioren
- Weiterführung von ortsteil- und generationsübergreifenden Veranstaltungen
- Information zu Einrichtungen für digitale Medien entsprechend der Interessenlage

Verantwortlich: Seniorenbeauftragte und Ortsbeiräte der Ortsteile,  
Gemeindevertretung und Verwaltung, sowie Vereine, Wohlfahrtsverbände

### **Leitlinie 3**

#### **Dialog der Generationen**

Realistisch und durchführbar sind zukünftig intergenerative Projekte im Rahmen der Seniorenakademie:

- Digitales Fotografieren & Filmen, Bildbearbeitung, Smartphone-Kurse
- Unterstützung beim Anlegen eines grünen Klassenzimmers
- gemeinsame Sportveranstaltungen - Drums Alive
- Gesundheitsmanagement im Zusammenwirken mit den Krankenkassen
- Nutzung der touristischen Infrastruktur – Zusammenarbeit mit dem Tourismusbeirat, der Heimatstube, dem Kinoverein und dem Museum Altranft
- Errichtung von gemeinsamen Begegnungsstätten und Durchführung/Besuche von Kulturveranstaltungen für Jung und Alt (z. B. Koch & Back AG und AG Jung und Alt
- Einbeziehung der Älteren in Aktionen für Toleranz, z. B. gegen Ausländerfeindlichkeit, Diskriminierung von Randgruppen z. B. Dorfkantine
- Pflege der Beziehungen zu polnischen Partnergemeinden, insbesondere zu den Senior\*innen (Pszczew und Boleszkowice)
- unterstützende Mitarbeit beim Projekt „Dein Haus 4.0“ der TH Rosenheim, bei denen Ältere in Erfahrungsaustausch mit den Jüngeren treten und, um gemeinsam die Bedürfnisse zu erarbeiten (Studenten)

Verantwortlich: Seniorenbeirat, Jugendbeauftragter, Datenschutzbeauftragter,  
Theodor-Fontane-Schule, Kita Einrichtungen,  
Gemeindevertretung und Verwaltung

## **Leitlinie 4**

### **Gesundheitliche Versorgung, Betreuung und Pflege**

Das Augenmerk muss dabei gerichtet sein auf:

- die Sicherung einer altengerechten medizinischen Versorgung, durch Schaffung von der Möglichkeit der Nutzung der Telemedizin
- die Förderung der Ansiedlung von Allgemeinmedizinerinnen und Fachärzten über den Kreissenorenbeirat des Landkreises Märkisch-Oderland
- Erfassung der barrierefreien und erhöhten Einstieg an den Bushaltestellen in allen Ortsteilen zu untersuchen, um den Belangen älterer und behinderter Menschen entgegenzukommen. Es gilt ebenfalls Projekte mit Unterstützungsangeboten, wie Akademie der 2. Lebenshälfte, TH Rosenheim „Dein Haus 4.0“, Netzwerk „Spree Oder“, „AG Wohnen im Alter“ des Seniorenrates Brandenburg und der Fachstelle „Altern im Quartier“.
- Möglichkeiten die der Pflegepakt des Landes Brandenburg ab 2021 bietet
- Schaffung eines Netzwerkes von Alltagshelfern und Betreuungsgruppen
- Gründung von Arbeitsgruppen z.B. „Telemedizin“ oder „Aquatherapie“

Verantwortlich: Gemeindevertretung und Verwaltung, Seniorenbeirat und Ortsbeiräte, Wohlfahrtverbände, Gesundheitsamt, Vereine der Gemeinde

## **Leitlinie 5 und 6**

### **Wohnen im Alter**

Solche alternativen Möglichkeiten (betreutes Wohnen, Wohngemeinschaften, Tagespflege bis zur Intensivpflege) zur Verbesserung der Wohn- und Pflegebedingungen sollten in allen Ortsteilen entsprechend der örtlichen Bedingungen entstehen, um die Selbständigkeit der Senioren so lange wie möglich zu erhalten. Durch die weitere steigende Lebenserwartung nehmen statistisch die Demenzerkrankungen auch im Landkreis MOL zu.

Bildung einer Arbeitsgruppe, die in den Ortsteilen die Wohn- und Lebensbedingungen der Senior\*innen untersucht und Möglichkeiten der Verbesserung von altersgerechten Wohnraum entwickelt.

Formen:

Über Fragebogen und Workshop; Ausnutzung jeglicher Netzwerke, aller Förderwege und Möglichkeiten; einfordern der Unterstützung der Fachstelle Altern im Quartier, Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ des Seniorenrates Brandenburg Nutzung der Förderung durch den Pflegepakt des Landes Brandenburg.

### **Barrierefreie Zugänge zu kommunalen Einrichtungen und Geschäften**

Der Ortsteil Letschin ist gut an das Netz des Bus- und Bahnverkehrs angeschlossen. Busanbindungen von und nach Letschin oder in die Kreisstadt Seelow bestehen während der Schulzeit aus allen Ortsteilen der Gemeinde Letschin.

Wichtig bleibt insbesondere die Verbesserung der Anbindung der Ortsteile an den ÖPNV sowie die barrierefreie und behindertengerechte Gestaltung von Verkehrsmitteln und Verkehrsanlagen, um den Belangen älterer und behinderter Menschen entgegen zu kommen. Letschin, als barrierefreier Ort, ist auf die Bedarfe der Senioren hervorragend ausgerichtet.

Die anderen weiteren neun Ortsteile haben aufgrund ihrer Struktur objektiv Defizite. Diese gilt es nach Schwerpunkten planmäßig zu korrigieren und abzubauen.

Bei Modernisierung und Baumaßnahmen an gemeindeeigenen Gebäuden (z.B. Gemeinderäumen), sollte eine Anpassung der Sanitäreinrichtungen alters- und behindertengerecht vorrangig umgesetzt werden.

Untersucht werden soll, wie den Belangen älterer und behinderter Menschen entgegenzukommen ist. Es gilt ebenfalls hier das Projekt „Dein Haus 4.0“ der TH Rosenheim und das Netzwerk „Spree-Oder“ sowie den Kreissenorenbeirates des Landkreises Märkisch Oderland mit einzubeziehen.

Bildung einer Arbeitsgruppe um zu prüfen, inwieweit die Barrierefreiheit in den verschiedenen Einrichtungen und Geschäften gegeben ist, sowie Straßen und Wege in den Ortsteilen und welche Möglichkeiten der Abhilfe geschaffen werden können. Gleichzeitig sollte diese praktisch den ÖPNV aus jedem Ortsteil nutzen, um von A nach B zu kommen.

Verantwortlich: Landkreis, Gemeindevertretung und Verwaltung und ihrer Fachbereiche, Seniorenbeirat

## **Leitlinie 6**

### **Bildung, Kultur und Sport**

Für viele Ältere ist lebenslanges Lernen eine Selbstverständlichkeit. Gerade die neuen Informationstechnologien werden zunehmend auch von Älteren genutzt. Die Zahl der Internetnutzer im höheren Lebensalter wächst ständig. Anliegen ist es, gemeinsam mit einschlägigen Bildungsträgern und kompetenten Ehrenamtlichen gezielte Angebote zu fördern und den Zugang Älterer zum Internet und anderen modernen Technologien zu erleichtern.

Weiterbildung stärkt Orientierung und Selbständigkeit im Alter, verbindet die Generationen und dient der geistigen Gesunderhaltung. Um diesem Anspruch in stärkerem Maße gerecht zu werden, ist die Zusammenarbeit mit der Theodor-Fontane-Schule Letschin unabdingbar für die Gemeinde.

Formen:

- Seniorenakademie
- IT Stammtisch
- Koch & Back AG
- Grünes Klassenzimmers
- Zoom Meeting
- Workshop

Verantwortlich Gemeindevertretung und Verwaltung, Seniorenbeirat, Vereine